

*Iwona Bigos, Leiterin der Städtischen Galerie in Danzig, Vorwort zum Ausstellungskatalog "Tabularium - Jan de Weryha-Wysoczański", Danzig, 2009.*

Zweifellos hat Danzig zahlreiche ausgezeichnete Künstler ausgebildet. Viele von ihnen leben und arbeiten weiterhin in dieser besonderen Stadt. Es gibt aber auch einige, die in den 80er Jahren gezwungen wurden, ihre Heimat zu verlassen und ihre künstlerische Tätigkeit in einem anderen Land fortzusetzen. Auch Jan de Weryha-Wysoczański gehört zu dieser Generation der Emigranten. Eine Änderung des Wohn- oder Arbeitsortes bedeutet immer eine wichtige Zäsur im Lebenslauf, vor allem in der Biographie eines Künstlers. Eine neue Umgebung, neue Kultur und eine fremde Sprache bleiben nicht ohne Einfluss auf die persönliche und schöpferische Entwicklung. Nur starke und konsequente Persönlichkeiten sind imstande, sich in der neuen Wirklichkeit wieder zu finden und wahrgenommen zu werden. Jan de Weryha-Wysoczański ist ein Künstler, dem es gelang, eine individuelle Bildhauer-Sprache zu erfinden, die sowohl in seiner neuen Heimat Deutschland, als auch in anderen Ländern, darunter in Polen, verständlich ist. Seit einigen Jahren schon zeigt de Weryha-Wysoczański sein künstlerisches Werk in Polen, diesmal hat er aber zum ersten Mal die Möglichkeit, es in seiner Heimatstadt Danzig – in unserer neu entstandenen Städtischen Galerie in Danzig – zu zeigen. Es ist die erste individuelle Ausstellung im Rahmen der Ausstellungsreihe, die dem künstlerischen Werk der Danziger Künstler, die im Ausland leben und schaffen, gewidmet wird. Wir freuen uns sehr, dass sich ausgerechnet Jan de Weryha-Wysoczański einverstanden erklärte, seine neuesten Arbeiten in unserer Galerie zu zeigen.

Iwona Bigos

Leiterin der Städtischen Galerie in Danzig